Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 132 | Halver, Mittwoch, 11. Juni 1952 | 1952

Gesetz für Stahlindustrie gefordert

Truman will wieder beschlagnahmen

Gesetzliche Vollmacht vom Kongress gefordert — Stahlstreik beeinträchtigt militärische Stärke

dpa. Washington, 10. Juni

Präsident Truman forderte am Dientag in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser des amerikanischen Kongresses gesetzliche Vollmachten, die ihm die erneute Beschlagnahme der Stahlindustrie und die Beilegung des Stahlarbeiterstreiks ermöglichen sollen.

Truman forderte den Kongreß zu schnellem Handeln auf, weil „die Entscheidung über Krieg oder Frieden in der Waage hängt und die Stahlproduktion für die weitere Entwicklung von lebenswichtiger Bedeutung ist". Der Kongreß solle die Regierung ermächtigen, die Leitung der Stahlindustrie bis zur Beilegung des Streiks zu übernehmen. In dem Beschlagnahme-Gesetz müsse eine angemessene und gerechte Entschädigung für die Besitzer der Stahlwerke vorgesehen sein, ebenso wie eine angemessene Entschädigung für die Arbeitnehmer.

Truman betonte, die geplante Beschlagnahme der Stahlindustrie dürfe nicht als Maßnahme betrachtet werden, durch die eine Lösung erzwungen werden solle. Die strittigen Fragen müßten trotz der Beschlagnahme durch Kollektiv-Verhandlungen geklärt werden. Der Kongreß solle jedoch keine Aenderungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen verhindern, solange die Stahlwerke von der Regierung betrieben werden.

Mit Nachdruck erklärte der Präsident: „Zusammen mit anderen freien Völkern unternehmen wir gegenwärtig eine gewaltige Anstrengung, um die militärische Verteidigung der freien Welt aufzubauen. Diese militärische Stärke brauchen wir, wenn wir in der Lage sein wollen, einen neuen Weltkrieg zu verhindern. Ohne Stahl jedoch sind wir nicht dazu in der Lage."

Der britische Verteidigungsminister Feldmarschall Lord Alexander traf am Dienstag zu Besprechungen mit den UNO-Befehlshabern in Tokio ein.

Senat lehnt Sondervollmachten ab

dmt. Washington, 11. Juni

Der amerikanische Senat hat am Dienstagabend Beschlagnahme-Vollmachten für den Präsidenten bei Lohnstreitigkeiten in der Industrie abgelehnt und hat ihm empfohlen, das Taft-Hartley-Gesetz anzuwenden und eine einstweilige Verfügung gegen die Fortsetzung des Streiks zu erwirken.

Ernster Konflikt über Ratifizierung

Bundesrat will zum Verteidigungsvertrag gehört werden

wl. Bonn, 10. Juni

Zwischen Bundesregierung und Bundesrat droht über die Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge ein ernster Konflikt auszubrechen. Die Ansicht des Bundeskanzlers, daß der Verteidigungsvertrag nicht der Zustimmung des Bundesrates bedürfe, wird vom Rechtsausschuß des Bundesrates nicht geteilt. Eine aus Juristen bestehende Länderkommission hat vielmehr am Dienstag ausdrücklich festgestellt, daß der Bundeskanzler nicht befugt sei, den Verteidigungsvertrag dem Bundesrat vorzuenthalten und ihm lediglich den Truppenvertrag und das Abkommen über die Rechtsstellung der EVG-Streitkräfte vorzulegen.

Im Bundeskabinett war man über diese Feststellung bestürzt. Bundeskanzler Dr. Adenauer, der trotz aller Schwierigkeiten eine schnelle Ratifizierung der Verträge wünscht, wurde beauftragt, sich in einer Zusammenkunft mit den Ministerpräsidenten der Bundesländer um eine Aenderung in der Haltung des Bundesrates zu bemühen. Der Kanzler soll die Ministerpräsidenten davon überzeugen, daß durch den Verteidigungsvertrag die Länderinteressen nicht berührt werden und sich somit eine formelle Zustimmung durch den Bundesrat erübrigt. Der Bundeskanzler wird diesen Standpunkt am Mittwoch auch vor dem Auswärtigen Ausschuß des Bundesrates vertreten. Doch besteht, wie wir aus Bundesratskreisen hören, wenig Aussicht auf Beilegung der als sehr ernst bezeichneten Krise.

Wenn der Bundesrat auf seiner Meinung beharrt, muß der Bundespräsident ein Gutachten darüber einholen, ob beide Staatsverträge der Zustimmung des Bundesrates bedürfen oder nicht.

Mieterschutz bei Geschäftsräumen aufgehoben

Zustimmung des Bundestages nach stürmischer Debatte

wl. Bonn, 10. Juni

Der Bundestag nahm am Dienstag nach mehrstündiger, zum Teil stürmischer Aussprache in zweiter und dritter Lesung das Gesetz zur Ergänzung der Vorschriften über die Aufhebung des Mieterschutzes bei Geschäftsräumen gegen die SPD und KPD an.

Für die SPD erklärte Dr. Jacobi, es bestehe auch bei Geschäftsräumen nach wie vor Raumnot und es sei unverantwortlich, den Mieterschutz generell aufzuheben. Den Mietsspekulanten werde jetzt Tür und Tor geöffnet. Wie Jacobi behauptete, müßten etwa 1,3 Millionen Inhaber von Geschäftsräumen und Ladenlokalen mit der Kündigung rechnen, „nur damit die Hausbesitzer eine höhere Verzinsung erhalten."

Die Koalitionsparteien widersprachen diesen Behauptungen und bezeichneten die Befürchtungen Jacobis als „lächerliche Dramatisierung". Ausreichende Schutzbestimmungen sicherten die bisherigen Mieter vor unbilligen Härten.

Das Gesetz in der jetzt verabschiedeten Form nimmt Geschäftsräume und gewerblich genutzte unbebaute Grundstücke mit Wirkung ab 1. 12. 1951 von den Preisvorschriften aus und hebt für sie auch den Mieterschutz auf. Für Miet- und Pachtverhältnisse, die vor dem 1. 12. 1951 gegründet wurden, tritt die Aufhebung des Mieterschutzes erst am 1. 7. 1952 in Kraft. Die Kündigung kann nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres erfolgen, sofern der Mietzins nach Monaten oder längeren Zeitabschnitten bemessen ist. Auf die Vereinbarung einer kürzeren Kündigungsfrist können sich die Parteien nicht berufen.

Wenn die Kündigung „erhebliche wirtschaftliche Nachteile" für den Mieter mit sich bringt, kann er den Widerruf der Kündigung verlangen. Der Vermieter kann jedoch dann auf Räumung bestehen, wenn er „dringenden Eigenbedarf" hat oder bei anderweitiger Vermietung eine höhere als die bisherige Miete erzielen kann und der bisherige Mieter sich weigert, in eine „angemessene Mieterhöhung" einzuwilligen.

Die Bundesrepublik erhielt vom Amt für gemeinsame Sicherheit (MSA) weitere 3 650 000 Dollar zum Ankauf von Rohöl, Harzen, Holz, Messing, Bronze- und Kupfererzeugnissen sowie Platin für industrielle Zwecke.

Gasexplosion fordert 11 Tote

dpa. Mailand, 10. Juni

Als ein dreistöckiges Haus in Mailand nach einer Gasexplosion zusammenstürzte, kamen 11 Menschen ums Leben und fünf erlitten schwere Verletzungen. Unter den Toten befinden sich sechs Frauen. Es wird noch fieberhaft nach weiteren Personen gesucht, da sich während der Explosion 20 Menschen im Hause befunden haben sollen. Das Unglück soll geschehen sein, als einer der Ueberlebenden in der Nähe einer undichten Gasleitung ein Streichholz anzündete.

Fünf persische Oberste verhaftet

dpa. Teheran, 11. Juni

Fünf Oberste der persischen Armee wurden am Dienstag unter dem Verdacht verhaftet, eine Verschwörung zum Sturz der Regierung Mossadeq angezettelt zu haben. Pressemeldungen zufolge ist der Schah von Persien in aller Eile von seinem Ferienaufenthalt in Ramssar am Kaspischen Meer nach Teheran zurückgekehrt, als er von der Verschwörung erfuhr. Die Verschwörer sollen Verbindung zu der verbotenen Tudeh-Partei gehabt haben, die den Kommunisten nahesteht.

Volkspolizisten entführen zwei Journalisten

Mit angelegtem Karabiner zum Betreten des Sowjetsektors gezwungen

dpa. Berlin, 10. Juni

Volkspolizisten und ein Sowjetsoldat zwangen am Dienstagnachmittag unter Androhung von Waffengewalt die Redakteure der Deutschen Presseagentur (dpa) Weber und Bratke aus dem britischen Sektor Berlins, auf Sowjetzonengebiet zu kommen. Dort wurden die beiden zusammen mit ihrem Begleiter, dem Gastwirt Breddin, festgenommen. Der Zwischenfall ereignete sich in Bürgerablage bei Spandau (britischer Sektor).

Die beiden Redakteure waren nach Bürgerablage gefahren, weil die Behörden der Sowjetzone an diesem Grenzpunkt zwischen dem britischen Sektor und der Sowjetzone, der in seiner Zugehörigkeit zu Westberlin nicht umstritten ist, Grenzänderungen vorgenommen haben sollten. Um die beiden vor einer ungewollten Verletzung der Zonengrenze zu bewahren, hatte sich der Wirt Breddin erboten, sie zu begleiten. Die drei befanden sich auf Westberliner Gebiet, als jenseits der Zonengrenze vier Volkspolizisten und ein Sowjetarmist auftauchten, ihre Karabiner anlegten und ihnen zuriefen: „Halt, rüberkommen, Hände hoch!"

Tschuikow weist Protest zurück

dpa. Bonn, 10. Juni

Der Chef der sowjetischen Kontrollkommission, General Tschuikow, hat den stellv. amerikanischen Hohen Kommissar in Deutschland, Samuel Reber, in einem Schreiben aufgefordert, „unverzüglich alle Versuche, bewaffnete Militärpatrouillen auf der Autobahn Berlin—Marienborn einzusetzen, einzustellen". Tschuikow hat in seinem Schreiben einen Protest Rebers gegen die Behinderung der alliierten Patrouillen auf der Autobahn Berlin—Marienborn zurückgewiesen.

Ein Arzt verbreitet Furchtbazillen

Daß Europäer, die in orientalischen Ländern wohnen, bei ihren Mahlzeiten eine gewisse Vorsicht walten zu lassen haben, ist bekannt. Besonders tut man dort gut daran, im Orient frisches Obst und Gemüse nur in solchen Läden zu kaufen, die für einwandfreie Lagerung und Frischerhaltung garantieren. Doch gilt so etwas auch für Deutschland?

Dies muß man fragen, wenn jetzt ein ähnlicher Warnruf ausgerechnet in unserm Land ertönt. Der Chefarzt des Münchener US-Standortes hat in dem offiziellen Nachrichtenblatt der amerikanischen Besatzungstruppen seine Landsleute ausdrücklich vor dem Genuß landwirtschaftlicher Erzeugnisse gewarnt, die auf dem einheimischen deutschen Markt gekauft werden. Nicht genug damit, selbst in den besten Restaurants (!) sollten die Reisenden alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse mit Ausnahme gut abgelagerten Käses meiden, da sie mit großer Wahrscheinlichkeit mit schädlichen Bakterien behaftet seien.

Daß die Amerikaner zwar von einer größeren Bakterienfurcht beherrscht werden als gemeinhin die Europäer, ist bekannt, aber daß wir physisch auch eine entsprechend größere Widerstandskraft entwickeln würden, ist eigentlich neu. Ansonsten hätten wir ja, wenn diese Behauptungen des Amerikaners zuträfen, schrecklich unter den Folgen der Bakterien zu leiden. Oder sollten der Veröffentlichung, die zeitlich so seltsam mit dem Beginn des internationalen Touristenstromes zusammenfällt und in der auch vor den besten Restaurants gewarnt wird, ganz andere Motive zugrundeliegen?

In diesem Falle allerdings dürfte sich das Schreckmittel nicht als sehr wirkungsvoll erweisen, denn die zahlreichen Besucher aus den Vereinigten Staaten, die uns in den letzten Jahren besucht haben, sind nicht nur alle wohlbehalten und von keiner Bakterie angekränkelt wieder in die Heimat zurückgekehrt, sondern haben daselbst auch noch ihrer Begeisterung über den Urlaub in Deutschland freien Lauf gelassen.

Dennoch scheint es wohl angebracht, den Chefarzt, der in allem außer altem Käse eine heimtückische Bazille sieht, um nähere Erläuterungen und Beweise für seine mehr als unfreundlichen und ungerechtfertigten Behauptungen zu ersuchen, die fast den Eindruck erwecken, als sollte hier mit dem Furcht-Bazillus eine Angst-Epidemie vor Deutschland erzeugt werden.

T. G.

Knappes Rennen

Von
Dr. Horst Ley

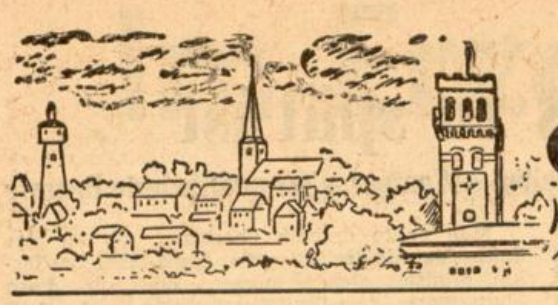
Nach den letzten Vorwahl-Ergebnissen in den Staaten Indiana und Süd-Dakota werden Senator Taft 469, Eisenhower 397 sichere Delegierte zugeschrieben. Der General kann allerdings damit rechnen, daß die rund 70 Delegierten, die für den kalifornischen Gouverneur Warren eintreten, ihn im entscheidenden Augenblick unterstützen werden. Die Schätzungen in der bisherigen Stimmenverteilung schwanken, aber so viel steht fest, daß zwischen den beiden republikanischen Hauptrivalen ein äußerst knappes Rennen zu erwarten ist. Die Entscheidung wird tatsächlich erst auf dem Nationalkonvent der Partei fallen, der vom 7. bis 10. Juli in Chikago stattfindet. Der Bewerber, der die absolute Mehrheit von 604 Delegierten hinter sich zu bringen vermag, wird Präsidentschaftskandidat und erhält damit die Chance, am 4. November vom amerikanischen Volk gewählt zu werden.

Die Spannung, mit der man den kommenden vier Wochen in Amerika entgegensieht, ist durch das erste Auftreten Eisenhowers im Wahlkampf noch erhöht worden, und zwar gerade deshalb, weil der General a. D. mit der Rede, die er in seiner kleinen Heimatstadt Abilene im Staate Kansas hielt, keineswegs epochemachend gewirkt hat, weil also mit anderen Worten durchaus noch nicht feststeht, daß er die öffentliche Meinung einfach unwiderstehlich mitreißen wird. Noch bleibt alles in der Schwebe. Diejenigen republikanischen Politiker, die von ihm ein neues bahnbrechendes Programm erhofft hatten, sind enttäuscht. Die Taft-Presse reagiert mit der spöttischen Wendung „me too", um mit diesem „Ich auch" auszudrücken, daß auch Eisenhower nichts Besseres und Zugkräftigeres zu sagen weiß als Senator Taft.

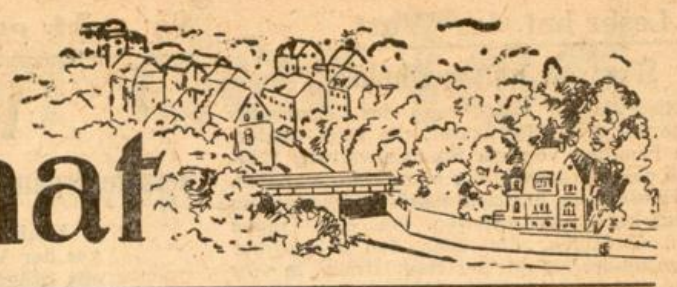
Das innenpolitische Programm des Generals weicht in der Tat kaum von dem seines Rivalen ab. Es ist als gemäßigter Konservatismus gekennzeichnet worden. Immerhin hat er sich gerade den Parteiinstanzen gegenüber als guter und zuverlässiger Republikaner ausgewiesen, und das ist für die Delegierten in Chikago, die sich noch nicht für einen der Bewerber entschieden haben, wichtig zu wissen. Außerdem aber muß Eisenhower den Delegierten die Ueberzeugung beibringen, daß er besser als Taft imstande ist, die parteimäßig nicht gebundenen Wählermassen und selbst eine erkleckliche Menge Demokraten für sich zu gewinnen. Darüber aber kann kaum ein Zweifel bestehen, vorausgesetzt, daß der General in den nächsten Wochen keine hoffnungslos schlechte Figur macht. Nichts deutet jedoch darauf hin, daß er seine Anhänger in dieser Beziehung enttäuschen wird.

Auch wer ihm vorwirft, er habe in seiner ersten Rede allzuviel Gemeinplätze vorgebracht, muß zugeben, daß er einen Tag danach die eigentliche Hauptprobe glänzend bestand, als er sich 300 Journalisten zur Beantwortung von Fragen stellte. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob man eine von vornherein freundlich eingestellte Versammlung vor sich hat oder Presseleute, die über die heikelsten politischen und wirtschaftlichen Dinge genau Bescheid wissen wollen. „Ike" zog sich mit ebensoviel Geschick wie Anstand aus der Affäre. Besorgten Anhängern bewies er sozusagen seine „Entwicklungsfähigkeit" als politischer Redner und Kämpfer. Daß er zwei- oder dreimal zugab, eine Frage nicht genau beantworten zu können, schadete ihm gar nicht, im Gegenteil, es erhöhte das Vertrauen zu dem Mann als solchem, zu seiner Gradheit und Ehrlichkeit. In bezug auf den Krieg in Korea sagte er zum Beispiel offen, er habe auch kein Rezept für eine erfolgreiche Beendigung dieses Krieges, aber da es sich um einen ideologischen Krieg handele, sei es für die Amerikaner nicht möglich, den Rückzug anzutreten. „Wir müssen feststehen und zu einem anständigen Waffenstillstand zu gelangen suchen." Der Berichterstatter der Londoner „Times" bemerkt hierzu, diese Haltung sei allerdings sehr verschieden von derjenigen Tafts, der am Sonntagnachmittag zwanzig Minuten vor drei Uhr genau gewußt habe, wie der Krieg in Korea zu gewinnen sei, es aber fünfzehn Minuten später wieder vergessen habe.

Die Hoffnung des gewiegten Senators, daß Eisenhower gleich vom Start weg im Kreuzfeuer der Presse ein gründliches Fiasko erleben werde, hat sich nicht erfüllt. Der General weiß sich auch auf dem ungemütlichen und mitunter recht vulkanischen Boden des parteipolitischen Kampfes zu bewegen, wo die Leute, mit denen er es zu tun hat, nicht die Hände an die Hosennaht legen. Er ist sich klar darüber, daß er nicht bloß nach Amerika zu kommen brauchte, um praktisch auch schon gewählt zu sein. Er muß kämpfen, und er hat diesen Kampf nunmehr aufgenommen. Die nächsten vier Wochen bis zur Entscheidung in Chikago werden bewegt und spannungsreich sein. Für den Außenstehenden sehen sich die Dinge auf alle Fälle nach wie vor so an, daß die Republikaner nur bei einer Kandidatur Eisenhowers eine sichere Aussicht haben, der zwanzigjährigen Herrschaft der Demokratischen Partei ein Ende zu machen.



Seite der Heimat



Halver, den 11. Juni 1952

Fronleichnam

Fronleichnam, das letzte und jüngste große Fest der katholischen Kirche ist gleichzeitig ein Fest der Innerlichkeit wie der Fülle. Der Katholik, den die Wirrnis der letzten Jahre in rein protestantische Lande verschlagen hat, wird dies Fest schmerzlich vermissen, der Protestant seine Feierlichkeit in katholischen Landen staunend erleben.

Der Gedanke des Festes geht aus von dem Allerheiligsten der katholischen Glaubenslehre, dem Altarsakrament, das in feierlicher Prozession durch die Straßen der Städte und Dörfer getragen wird. So verbindet sich das Fest weit älteren Flurprozessionen, die etwa zum Himmelfahrtstage üblich waren. Es ist ein wundervoller Gedanke, daß Gott selbst die feierliche Stille der Kirchen und Dome verläßt und die ganze Welt ein einzig Gotteshaus wird, ihn zu empfangen.

Aus diesem Bewußtsein heraus ist auch in manchen Gegenden der Name „Gottestracht" für die Fronleichnamsprozession gebräuchlich, ein inniger Name, der an die liebliche Legende von Christophorus, dem Gottesträger, erinnert. Was die Kirche und die Gläubigen durch Altäre und Schmuck der Häuser, durch die feierliche Prozession mit ihren festlichen Menschen, mit Lichtern und Kirchenfahnen laut nach außen verkünden, sollte das ganze Jahr hindurch lebendige Wirklichkeit sein: „Gottesträger" sei allzeit das menschliche Herz.

Halver

Morgen Fronleichnams-Prozession

Da der Fronleichnamstag zum gesetzlichen Feiertag erklärt worden ist, wird die Fronleichnamsprozession im Gegensatz zu früheren Jahren am gleichen Tage durchgeführt werden.

Kurz nach 9 Uhr im Anschluß an das feierliche Hochamt nimmt die Prozession ihren Anfang und führt durch die gleichen Straßen wie im Vorjahre. Hermann-Köhler-Straße, Jägerstraße, von Vinckestraße, Ehrenhain, Gartenstraße bis Tauberstraße, Hermann-Köhler-Straße zur Leye, Hagener Straße bis Lütgenheide, Lütgenheide, Tauberstraße, Hermann-Köhler-Straße zurück zur Kirche.

Morgen Werktagsverkehr!

Die Bundesbahn verkehrt, worauf wir unsere Leser nochmals ausdrücklich aufmerksam machen wollen, am morgigen Fronleichnamstage in unserem Eisenbahn-Direktionsbezirk nach ihrem vollständigen Werktags-Fahrplan.

Die ersten Kirmeswagen sind da!

Nun rückt die Zeit der Halverschen Kirmes immer näher — nur wenige Tage trennen uns von ihr. Bereits jetzt wirft sie ihre Schatten voraus, und die ersten Kirmeswagen haben bereits ihren Einzug gehalten und u. a. auf dem Feuerwehrplatz neben dem Amtshaus, auf dem Parkplatz an der Frankfurter und in der Bahnhofstraße ende geht es somit hinein in die Halversche Aufstellung genommen. Am kommenden Wochen- Kirmes.

Ehre dem Alter!

Den 76. Geburtstag begeht die Witwe Klara Weber geb. Plate, Bächterhof 7, am morgigen Donnerstag. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Wünsche für ein gesegnetes Weiterwandern.

Oedinghausen/Carthausen

50 Jahre Bienenzuchtverein

In diesem Jahre kann der Bienenzuchtverein Carthausen auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein geht ganz in seiner Arbeit auf und trat vor allem bei seiner 25-Jahr-Feier an die Oeffentlichkeit. Das Halbjahrhundert soll nun aber doch gefeiert werden. Hierfür ist der 2. August vorgesehen. Am Nachmittage dieses Tages wird eine Feierstunde stattfinden, in deren Rahmen die Ehrungen vorgenommen werden sollen. Drei von den Gründern des Vereins werden diese Feierstunde noch miterleben können. Den Beschluß der Jubiläumsveranstaltung bilden ein Konzert und Tanz. U. a. wird eine Vortragskünstlerin zu dem Gelingen beitragen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Eine Bitte der Kraftfahrer

Nach Errichtung der neuen Volmebrücke hat auch der Verkehr der Kraftfahrer auf der Strecke nach Halver erheblich zugenommen. Nun wird von den Autofahrern Klage darüber geführt, daß am Ausgang der Brücke keine Richtungstafeln stehen. Diese Klage ist berechtigt, denn an der Abzweigung nach Halver geht die Straße auf der anderen Seite zur Ohlerweide und zur Vömmelbach. Den ortsfremden Fahrer muß das natürlich veranlassen, nach dem rechten Weg zu fragen. Vielleicht läßt sich hier eine Richtungstafel mit den Namen Halver, Radevormwald, Wipperfürth anbringen. Dadurch würde den Kraftfahrern unnötiges Halten erspart.

Die KAE und Mark-Sauerland verkehren am morgigen Fronleichnamstag im Gegensatz zur Bundesbahn wie an Sonn- und Feiertagen.

Was in Halver und Schalksmühle gebaut wird

Schule Anschlag soll gerichtet werden

Drei neue Siedlungshäuser am Mühlenberg — Arbeiten am Oesterberg — Wasserbehälter verzögert durch Kräftemangel

Noch für viele Jahre wird der Wohnungsbau das Problem Nr. 1 des öffentlichen und privaten Lebens sein. Große Schwierigkeiten sind noch aus dem Weg zu räumen. So ist denn auch der Einzelne wie die Oeffentlichkeit dankbar für jedes Anzeichen, daß man irgendwo mit Erfolg diesem brennenden Problem zu Leibe rückt, wenn es sich auch nur um kleinere Vorhaben handelt. Aber auch diese bedeuten schon eine erfreuliche und wünschenswerte Entlastung.

In Halver regt es sich seit einigen Tagen am Mühlenberg, wo man mit Ausschachtungsarbeiten begonnen hat. Dort werden von der Westfälischen Heimstätte drei Siedlungshäuser erstellt, denen später noch zwei weitere folgen sollen. Jedes dieser Häuser wird unten 3 und oben 2 Zimmer enthalten.

Am Oesterberg sind bekanntlich drei Häuser geplant. Davon ist das eine fast richtfertig, bei dem zweiten sind die Decken über dem Keller fertig und man rechnet, daß über dem Richten noch etwa 14 Tage vergehen werden. Das dritte dieser Häuser soll demnächst begonnen werden. Träger ist hier wieder die Westfälische Heimstätte, Bauherr ist die Gemeinde Halver. Die ersten beiden Häuser sind für Soforthilfeberechtigte, d. h. vor allem Kriegssachgeschädigte und Flüchtlinge, bestimmt, das dritte, noch nicht begonnene, für Flüchtlinge aus Schleswig-Holstein.

Eine neue Ausschreibung erfolgte noch am Oesterberg für ein 10-Familien-Doppelhaus, das ebenfalls den Flüchtlingen aus Schleswig-Holstein vorbehalten sein wird. Bauherr ist gleichfalls die Gemeinde, Träger die Westfälische Heimstätte.

Die Arbeiten an der Schule in Anschlag sind so weit fortgeschritten, daß der Bau Anfang kommender Woche gerichtet werden kann. Es werden hierdurch ein Klassenraum und zwei Wohnungen geschaffen, ferner kommen ein Fahrrad-Unterstellraum und einige Brausen dazu.

Die Arbeiten an der Halverschen Wasserleitung verzögerten sich leider durch Kräftemangel, so daß die Hochbehälter zum Herbst noch nicht fertig werden dürften. Das Fortschreiten der Arbeiten wird wesentlich auch von der Witterung im kommenden Winter abhängen. Verlängert wird z. Z. die Wasserleitung in Schwenke.

In Schalksmühle bleibt es weiterhin am Rotthauser Weg lebhaft. Dort wurden die Arbeiten für 2 Häuser mit je 22 Wohnungen vergeben und mit den Ausschachtungsarbeiten hat man bereits begonnen. Träger ist gleichfalls die Westfälische Heimstätte, Bauherr die Halversche Wohnungsbaugesellschaft.

Ausgeschrieben ist ferner am Rotthauser Weg ein Sechs-Familien-Haus mit gleichem Träger und Bauherrn. Es ist für Flüchtlinge aus Schleswig-Holstein bestimmt. Begonnen sind die Arbeiten noch nicht.

Schließlich baut die Gemeinde Schalksmühle am Roggenhagen ein Sechs-Familien-Haus, das in etwa 2 Monaten bezugsfertig sein wird.

Wenn es sich bei den genannten Vorhaben z. T. auch nur um kleinere Projekte handelt und sie teilweise neu einzuweisenden Flüchtlingen aus Schleswig-Holstein vorbehalten bleiben. — so daß in diesen Fällen keine echte Wohnungsraum-Verbesserung für Halver oder Schalksmühle eintritt — so geben doch immerhin auch einige Wenig ein Etwas und auch sie tragen zur Entspannung der Lage auf dem Wohnungssektor bei. **Dr. Weg-**

Eine nützliche Einrichtung

Jugendring Schalksmühle tagte

Verteilung der Beihilfen — Filmvorführungen — In Zukunft laufende Sitzungen

Der Jugendring Schalksmühle unter Leitung von Frl. Likus hat sich in der Zeit seines Bestehens zu einer nützlichen Einrichtung entwickelt. Am Montagabend fand wiederum eine interessante und lehrreiche Sitzung im Gemeindehaus statt. Zugegen waren alle Verbände und Vereine aus der Gemeinde Schalksmühle.

Um die Verteilung der zur Verfügung stehenden Gelder vornehmen zu können, wurden die anwesenden Vereins- und Verbandsvertreter aufgefordert, bis zum 20. Juni Listen über die Mitglieder im Alter von 10—18 Jahren einzureichen. Ueber Anträge zu Beihilfen bei verschiedenen Anlässen wurde ebenfalls eingehend gesprochen. Künftig sollen auch im Gemeindesaal einige Filmvorführungen, die sehr lehrreich und interessant sein sollen, stattfinden.

Da in diesem Jahre im Monat Juli die Jugendbundesfestspiele durchgeführt werden, die der Turnverein in Verbindung mit der Schule durchführt, wurden die außerhalb der Turn- und Sportbewegung stehenden Verbände aufgefordert, sich hieran zu beteiligen. In Zukunft sollen die Sitzungen des Jugendringes wieder laufend durchgeführt werden, da sie allen Beteiligten nur Gutes bringen können.

Die gestrige Amtsvertreter-Sitzung

Sparkassen-Filiale Schalksmühle zieht um

Verwaltungsetat der Amts-Sparkasse Halver — Raumnot der Jugend — Jugendherberge nötig — Aber die Finanzen. . .

Am gestrigen Nachmittag fand im Halverschen Amtshaus eine Sitzung der Amtsvertretung statt, in deren öffentlichem Teil u. a. der Verwaltungsetat der Amtssparkasse für 1051 und 1952 und die Wahl eines Amtsvertreters und eines Stellvertreters für die Teilnahme an der Verbandsversammlung des Sparkassen- und Giroverbandes zur Beratung standen. Ferner wurden jugendpflegerische Fragen behandelt.

Amtsbürgermeister Stamm eröffnete die Sitzung und gedachte zunächt mit ehrenden Worten des verstorbenen Amtsvertreters Ernst Osenberg, dessen Sinnen und Trachten stets der Allgemeinheit gewidmet gewesen war. Alsdann nahm er die Vereidigung des neuen Amtsvertreters Walter Köster vor und verpflichtete ihn durch Handschlag.

Die Verwaltungskostenanschläge der Amts-Sparkasse, die bereits vom Verwaltungsausschuß geprüft und einstimmig gutgeheißen waren, wurden einstimmig genehmigt. Der Voranschlag für 1952 sieht einen Betrag von 198 160 DM vor und damit ein Mehr von 44 000, ein Weniger von 6000 DM.

In Schalksmühle wird die Amts--Sparkasse im neuen Verwaltungsjahr ein größeres Lokal angemieten, da sich das bisherige als zu klein erwiesen hat für die reibungslose Abwicklung der Kassengeschäfte. Das neue Kassenlokal der Sparkassen-Nebenstelle wird sich in unmittelbarer Nähe des bisherigen befinden.

In der Wahl der zu der Verbandsversammlung des Westfälischen Sparkassen- und Girobandes, die am 27. Juni in Münster stattfindet zu entsendenden Vertreter wurden Amtsvertreter Wippermann, der zugleich Vorstandsmitglied der Amtssparkasse ist, und als sein Stellvertreter Amtsbürgermeister Stamm bestimmt.

Abschließend kamen jugendpflegerische Probleme zur Sprache. Die Raumnot der Jugendverbände, so wurde von Amtsbürgermeister Stamm betont, ist dringend, aber es liegt nicht an mangelndem guten Willen. Die Jugend will mit Recht Räume, die ihr allein zur Verfügung stehen. Amtsvertreter Brüninghaus erklärte, es gälte, die Jugend versinken zu lassen oder ihr zu helfen. Auch Amtsdirektor Lohoff nahm zu der Frage des Jugendheimes und der für Halver dringend notwendigen Jugendherberge Stellung. Als Lageplan für eine Jugendherberge stellte er das Hälvertal zur Diskussion. Bürgermeister Stamm und Vertreter Wippermann betonten, daß eine Jugendherberge einen Sportplatz und ein Schwimmbad in der Nähe haben und auch für Kurse geeignet sein müsse.

Dieser Diskussion schloß sich eine nichtöffentliche Sitzung an. **Dr. Weg-**

Halvers Fußballer international

Holländer zum Wochenende in Halver

Erste Verbindungen im Jahre 1930 — Zur 20-Jahrfeier 1931 erstmals Holländer in Halver — Nun nach 16 Jahren wieder

In den vergangenen Jahren haben die Halverschen Fußballer nichts unversucht gelassen, nach Abschluß der Punktespiele ihrem Anhang während der Sommermonate einmal etwas besonderes zu bieten. Das ist ihnen auch zweifellos gelungen. Wir denken dabei an die mehrfachen Besuche der Knappen vom Schalker Markt. Der große Wunsch aber, auch einmal eine ausländische Mannschaft nach Halver zu verpflichten, blieb bisher leider unerfüllt. Und trotzdem sind diese Bemühungen nicht umsonst gewesen. So wird die Karlshöhe am kommenden Sonntag ihren großen Tag haben. Internationale Fahnen werden über dem weiten Rund wehen, wenn nach einer 16jährigen ungewollten Pause holländische Fußballspieler auf den Platz laufen werden.

Diesmal ist es nicht die bekannte Mannschaft von Luick Nijmegen, sondern der VV Eigelshofen, der mit der ersten Jugend und der ersten Mannschaft nach Halver kommt. Eigelshofen spielt in der zweiten holländischen Staatsliga und nimmt nach Abschluß der Punktekämpfe den vierten Platz ein. Ihr Mittelläufer spielte lange Jahre in der ersten holländischen Klasse, und die Jugend wurde Bezirksmeister. Die Holländer haben im übrigen seit dem 2. Pfingsttag die Jugend des FC Fröndenberg, die Südwestfalenmeister wurde, zu Gast gehabt.

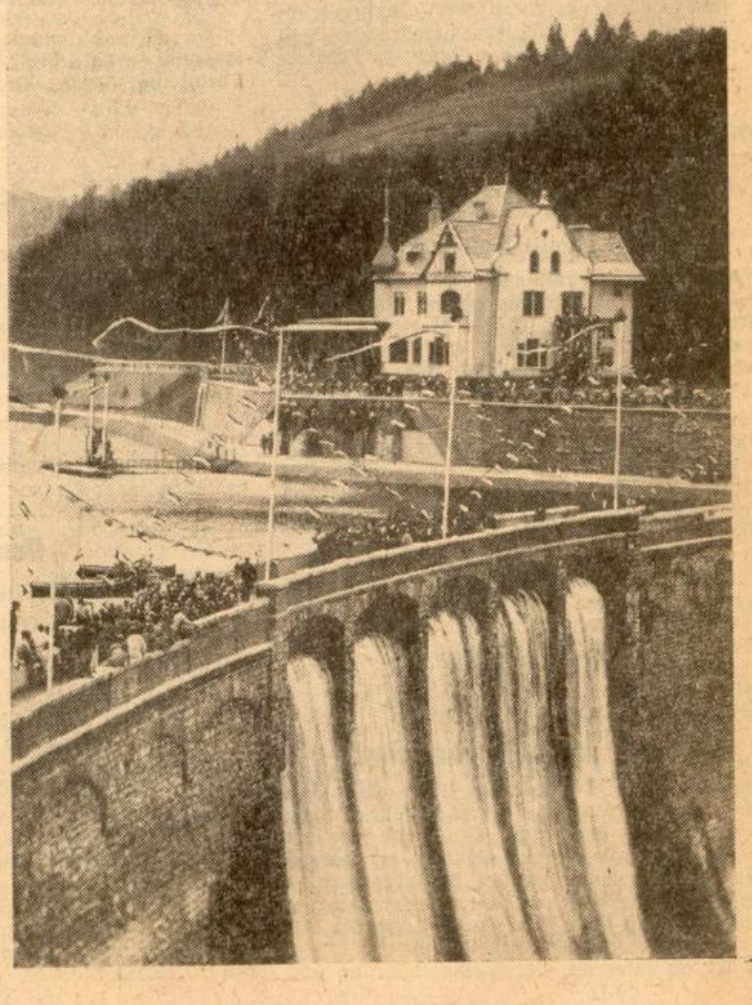
Den Halveranern wird also am Sonntag mit dem Erscheinen der holländischen Gäste, die bereits am Samstagabend auf dem Marktplatz empfangen werden, ein besonderer fußballsportlicher Leckerbissen geboten, und Halvers Fußballer tragen einmal mehr dazu bei, daß unser Ort auch über die engeren Heimatgrenzen hinaus bekannt und beliebt wird.

Fuelbecker Talsperre

Einweihung am 22. Mai 1897

Darüber schreibt Dr. Hans Strodel in der „Chronik der Stadt Lüdenscheid":

Die Schlußsteinlegung erfolgte am 22. 5. 97 in Anwesenheit des Oberpräsidenten von Studt, des Ministerialdirektors v. Wendt (Beauftragter des Handelsministers), des Regierungspräsidenten Winzer, des Erbauers, des Landrates u. v. a. Ehrengästen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Genossenschaft G. Trurnit und Verlesung der Gründungsurkunde erfolgten die üblichen Hammerschläge. Eine Rundfahrt im Motorboot und in einem von Carl Berg gestifteten Aluminiumboot leitete die folgende Feier ein. (Foto: Privat)



SPORT

Sport am Fronleichnamstag

Tus Oberbrügge — Tura Brügge

Die Handballer des TuS Oberbrügge haben sich den Nachbarn aus Brügge zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Die bisherigen Spiele dieser beiden Mannschaften waren immer besonders spannend, meist hatten die Gäste leichte Vorteile. Jedoch die Oberbrügger haben in der letzten Zeit unverkennbar einen Formanstieg zu verzeichnen, das werden in dem morgigen Spiele auch die Gäste aus Brügge erfahren müssen. Wir halten den Ausgang des Spieles offen, da die Tagesform der Mannschaften entscheidend sein wird.

TV Berkenbaum AH — Tus Oberbrügge AH

TV Berkenbaum Jgd. — Tus Oberbrügge Jgd.

Jetzt rückt die Zeit der Sommerspiele heran. Die Alte Herrenmannschaft und die Jugend des TuS Oberbrügge gehen zum Nachbarn Berkenbaum, um im Faustballspiel ihre Kräfte zu messen. Die Oberbrügger stellen vor allem in der Alten Herrenmannschaft eine erfahrene Mannschaft ins Feld, die klar vorne liegen müßte. Das Spiel der Jugendmannschaften dagegen wird ausgeglichen sein.

Freundschaftsspiele im Fußball: Iserlohn 46 — Preußen Krefeld, Arminia Bielefeld — Borussia Dortmund (Pokalspiel), SpVg Beckum — Preußen Münster, RW Essen — Stade Reims, Werder Bremen — Hamburger SV, FC Basel — VfB Mühlburg.

Noch ist nichts entschieden.

Kommt es zu einer Verschmelzung der 1. und 2. Liga?

Auf Einladung des Verbands-Fußball-Ausschusses trafen sich gestern in Kaiserau die westfälischen Vereine der 1. und 2. Landesliga. Nach einem Rückblick auf die abgelaufene Spielzeit überreichte Staffelleiter Bietzeck den Meistern, darunter auch dem RSV Höh, die Urkunden.

Das schwierige Problem der Gruppeneinteilung für die kommende Spielzeit wurde trotz langer und oft lebhafter Debatten nicht gelöst. Die wirtschaftliche Lage der Vereine soll bei der Einteilung der Gruppen besondere Berücksichtigung finden, damit lokale Treffen sich finanziell günstig auswirken. Jedoch bedingt die höhere Klasse auch weite Entfernungen. Da an der zu Beginn der Spielzeit bekanntgegebenen Regelung des Auf- und Abstiegs unbedingt festgehalten wird, sind nach Rückkehr der sieben Vertragsspieler-Mannschaften in die 1. Liga diese in zwei Gruppen unterzubringen. Bei einer Versuchsabstimmung entschieden sich zwölf Vereine für die Beibehaltung der 1. Liga, vier jedoch für eine Zusammenlegung mit der 2. Liga. Daß bei den Vereinen der 2. Liga sich nur ein Verein, nämlich Eving, für die Beibehaltung, die andern aber für eine Verschmelzung aussprachen, ist begreiflich. Wenn die Zusammenlegung der 1. und 2. Liga mit den Absteigern zu vier Gruppen erfolgen würde — hierüber kann aber nur der Verbandstag am 28. 6. entscheiden! — dann würden in der Südgruppe folgende Mannschaften spielen: Niederschelden, Sportfr. Siegen, Weidenau, Klafeld, Eiringhausen, Werdohl, Höh, Lüdenscheid 08, Letmathe 98, Menden 09, Neheim 08, Hüsten 09, SSV Hagen, VfL Gevelsberg und Milspe.

Der Beginn der Meisterschaftsspiele wurde auf den 17. 8. festgesetzt. —g

Bezirksmannschaftskämpfe

Am kommenden Sonntag findet in Meinerzhagen zwischen den Auswahlmannschaften der Kreise Oberberg, Siegerland, Iserlohn und Sauerland Mannschaftskämpfe an je 18 Brettern statt. Bei stärkster Aufstellung aller beteiligten Mannschaften gilt das Siegerland als der aussichtsreichste Kampfteilnehmer.

Auch bei uns anerkannt

Olympia-Paß als Reise-Dokument

24 Staaten, darunter auch die Bundesrepublik, haben den Olympia-Paß als offizielles Reisedokument anerkannt. Wichtig sind dabei als Haupt-Durchreiseländer besonders Dänemark, Norwegen und Schweden. Zwölf Nationen gaben dem Organisations-Ausschuß in Helsinki einen abschlägigen Bescheid.

Wie das Bundes-Innenministerium in Bonn dazu mitteilt, gilt die Anerkennung des Olympia-Passes durch die Bundesrepublik nur für ausländische Durchreisende, die sich allerdings ihre Visa wie bei einem normalen Reisepaß auf den deutschen Konsulaten im Ausland besorgen müssen. Deutsche Reisende nach Helsinki sind jedoch an den offiziellen Reisepaß gebunden, da der Olympia-Paß nicht als Paßersatz im Sinne des Grundgesetzes angesehen werden kann. Das Bundes-Innenministerium betont jedoch, daß gerade im Hinblick auf Helsinki die deutschen Dienststellen angewiesen werden, weitgehendes Entgegenkommen in der Bearbeitung zu zeigen. Durchreise-Visa für Dänemark und Schweden erteilen die zuständigen Konsulate, während für Finnland aus Anlaß der Olympischen Spiele kein Sichtvermerk erforderlich ist.

Pokalstil wird beherrscht

Deutsche Fußball-Elf für Helsinki gerüstet

Es mag Stimmen geben, die mit der Vorstellung der deutschen Nationalelf gegen Oesterreich nicht zufrieden sind. Wer ein Spiel mit allen Schikanen und in technischer Vollendung erwartet hatte, der geht von völlig falschen Voraussetzungen aus, denn so etwas wird eine Amateur-Auswahl eben nicht bringen können.

Die besondere Seite des dritten Länderspiels lag darin, daß unsere Amateure einen Gegner antrafen, der so ganz anders spielte als es Großbritannien in Düsseldorf und Nürnberg tat. Oesterreichs Amateure haben eine Deckungsart, die dem österreichischen Spiel angepaßt ist. Und da unverkennbar der Ehrgeiz dazu kam, ein gutes Ergebnis herauszuholen, war ein Abwehrriegel gegeben, den zu sprengen auf einem so regennassen Boden beileibe keine leichte Aufgabe gewesen ist.

Das 2:0 ist verdient. Es entspricht vor allem einer Ueberlegenheit in der Kondition, aber auch in der geistigen Einstellung auf die Aufgabe, die man — weil in Helsinki nach dem k.-o.-System gespielt wird — rein pokalmäßig ansprechen muß. Bundestrainer Herberger läßt keine Möglichkeit aus, seine Schützlinge mit allem vertraut zu machen, was es international im Fußball gibt.

Aus drei Spielen hat sich ein klares Bild ergeben: Spieler wie Schönbeck, Bensch, Eberle, Sommerlatt, Jäger, Gleixner, Schröder, Stollenwerk, Zeitler, Hinterstocker und selbst Mauritz und Ehrmann waren gegen Großbritannien gut genug, gemessen an dem, was im Amateurreservoir verfügbar ist, so daß ihre Fahrkarte nach Helsinki sicher sein sollte. Schäfer (Siegen) war die erfreuliche Ueberraschung von München, womit das Problem des zweiten Mittelläufers auch gelöst sein sollte. Wer Jäger und Schäfer in den letzten Wochen erlebt hat, weiß, wie gut sich beide in einem Jahre herausgemacht haben.

Aus dem Rest werden noch die Spieler dazu kommen, die nötig sind, das Aufgebot für Helsinki auf einen Stand zu bringen, der eine gute Vertretung möglich macht.

Solange der olympische Fußball in einem gewissen Zwielicht steht, wird es sowieso nicht einfach sein, allen Wünschen gerecht zu werden.

Helsinki wird, um einmal mit den Worten Herbergers zu sprechen, keine Gelegenheit bieten, technischen Fußball zu demonstrieren. In einem solchen Pokalturnier gehen alle Feinheiten unter. Aber die deutsche Mannschaft wird den nötigen Kampfgeist und die innere Bereitschaft mitbringen, gut abzuschneiden. Die taktische Voraussetzung zu schaffen, ist die wichtigste Aufgabe. Und auf diesem Gebiet hat der deutsche Fußball wirklich keine Sorgen. Was getan werden muß, um die Außenseiterchance des olympischen Fußballturniers 1952 zu wahren, wird hundertprozentig getan. Zu Pessimismus ist nicht der geringste Anlaß gegeben. H. K.

Neuhaus in Haltern — ten Hoff in Sasel

Unmittelbar nach dem endgültigen Abschluß mit der Dortmunder Stadtverwaltung, der erst nach wochenlangen Verhandlungen am Sonntag zustande kam, begannen die Vorbereitungen für den Kampf zwischen Heinz Neuhaus und Hein ten Hoff um die Deutsche und Europa-Meisterschaft am 13. Juli im Dortmunder Stadion „Rote Erde". Die Promoter Göttert und Englert rechnen bei diesem „Kampf des Jahres" mit einem Rekord-Besuch. Durch Einbau von Spezial-Tribünen wird das Stadion das Gesicht einer Box-Arena erhalten, die etwa 50 000 bis 60 000 Besucher fassen soll.

Staffel-Sternlauf

. . . zur Einweihung der Jugendburg des WT

Am 10. August soll die neue Jugendburg des Westfälischen Turnerbundes in Oberwerries eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden. Aus diesem Anlaß wird am gleichen Tage ein Stern-Staffellauf der 10 Gaue des Bundes durchgeführt. Alle Staffeln sollen die Glückwunschurkunden der Gaue überbringen. Die Staffeln beginnen in Minden, Bad Salzuflen, Höxter, Brilon, Siegen, Meinerzhagen (über Brügge und Lüdenscheid), in Schwelm, Dortmund, Hattingen und Rheine. An dieser turnerischen Demonstration nehmen alle Vereine der Gaue teil. cc

Baade: Tolle Zusagen im Generalvertrag

Unvereinbar mit dem Eigentumsrecht — „Würde jetzt nicht unterschrieben . . ."

lo. Hamburg, 10. Juni

Zum Generalvertrag sprach am Montag der Direktor des Kieler weltwirtschaftlichen Institutes, Bundestagsabgeordneter Prof. Dr. Baade, auf einem Diskussionsabend des Hamburger Vereins „Die auswärtige Presse". Er wandte sich dabei vor allem gegen die Bestimmungen über das deutsche Auslandsvermögen, worin die Bundesregierung die bereits getroffenen und noch bevorstehenden Beschlagnahmemaßnahmen für Reparations- und Restitutionszwecke sanktioniert, was geradezu toll sei. Nicht minder anfechtbar seien die Zusagen bezüglich der Behandlung des deutschen Auslandsvermögens in Oesterreich, so wie der „Generalpardon" für alle völkerrechtswidrigen Handlungen gegen das deutsche Auslandsvermögen.

Wenn jetzt die bedingungslose Beschlagnahme des Auslandsvermögens zugunsten der Reparationen legalisiert werden solle, so sei dies unvereinbar mit den Prinzipien des Eigentumsrechtes der zivilisierten Welt. Es sei auch unvereinbar mit dem deutsch-amerikanischen Freundschaftspakt von 1923, der nach offizieller Auffassung in den USA nicht außer Kraft getreten sei und in dem die Anerkennung des gegenseitigen Privateigentums auch für Kriegsfälle gelegt wurde. Würde jetzt nicht unterschrieben, so meinte Baade, so würde die fortschreitende Vernunft 1953 oder 1954 zu einer fairen Regelung führen.

Das alles habe mit der europäischen Verteidigungsmöglichkeit nichts zu tun, denn bei der militärischen Schwäche der westlichen Welt könne auch ein Dutzend deutscher Divisionen nichts ausrichten. Die Deutschen könnten aber nur an einer Wiederbewaffnung interessiert sein, die Rußland ernsthaft davon abhalte, Krieg zu führen. Baade vertrat die Auffassung, daß auch das verstümmelte Westdeutschland heute nicht mehr durch wirtschaftlichen Druck dazu gezwungen werden könnte, einen Vertrag zu schließen, der seinen Lebensinteressen widerspreche. Es sei heute bereits nicht mehr auf Auslandshilfe angewiesen.

Andererseits könne sich eine nüchterne russische Politik nur ein großes geeintes Deutschland wünschen, denn das müsse zwangsläufig ein Friedensgarant sein, um nicht Kriegsschauplatz zu werden. „Ich bin leidenschaftlich gegen den Generalvertrag", unterstrich Baade, „weil durch ihn der Frieden versperrt wird. Wer ihn unterschreibt, sorgt dafür, daß es kein ganzes Deutschland mehr gibt."

Wetterbericht

Von den Azoren erstreckt sich ein Hochdruckgebiet bis nach Süddeutschland. An seiner Nordseite strömen etwas wärmere Luftmassen nach Westdeutschland. Im Norden vorbeiziehende Störungen streifen unser Gebiet nur schwach. Vorhersage für Mittwoch: Wechselnd bewölkt und im ganzen trocken, Temperaturen tags 18 bis 20 Grad, nachts um 10 Grad. Weitere Aussichten: Wenig Aenderung.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Herbert Waga
Helga Waga
geb. Filthaus

Halver i. W.
Winkhof 18

Halver i. W.
Frankfurter Straße 16

11. Juni 1952

Ihre Vermählung geben bekannt:

Herbert Bürger
Inge Bürger
geb. Engelmann

Bommert
Post Anschlag

Kupferberg/Rhld.
Post Kreuzberg

14. Juni 1952

Ihre Vermählung geben bekannt:

Referendar **Dietrich Wegener**
Hannelore Wegener
geb. Reinking

Bonn, den 11. Juni 1952
Godesbergerstraße 16

†

Am Montag nachmittag 4 Uhr verschied im Städtischen Krankenhause in Lüdenscheid nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Walle
geb. Liedke

im Alter von 77 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Walle
Emma Walle geb. Kleiner
Amanda Liedke
Fritz und Horst als Enkelkinder

Ober-Schmidthausen (Post Löh über Schalksmühle), Bielefeld, Gelsenkirchen, Chicago (Amerika), den 9. Juni 1952

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 12. Juni 1952 um 9 Uhr von der Friedhofskapelle in Halver aus, statt.

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Thunig und dem Kirchenchor Oberbrügge, sowie dem Männergesangverein „Teutonia" Ehringhausen auf diesem Wege unsern allerherzlichsten Dank.

Adolf Marschner und Frau

Schmidtsiepen, im Juni 1952



Jetzt - - unentbehrlich

„Als Gehbehinderter litt ich gerade in den Sommermonaten unter Wundsein und starker Schweißabsonderung. Nach dem Gebrauch von **Klosterfrau Aktiv-Puder** jedoch kenne ich kein Wundsein mehr! Und auch die unangenehmen Folgen des Schwitzens sind behoben!" So schreibt Herr Schmitt, Köln-Sülz, Zülpicherstr. 197. **Unzählige können das Gleiche bestätigen: Aktiv-Puder — — verblüffend auftrocknend und geruchbindend — — ist das fortschrittliche Mittel zur vorbildlichen Körper- und Fußpflege! Jetzt — — einfach unentbehrlich!**

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** für Kopf, Herz, Magen, Nerven!

FARBEN - LACKE - PINSEL - TAPETEN

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt:

Halversche Medizinal-Drogerie
CARL MENKE, HALVER



Schmerzhaftes Rheuma
Ischias, Neuralgien, Gicht
Kreuzschmerzen, heftige Muskel- u. Gelenkschmerzen werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel **Romigal** selbst in hartnäckigen Fällen mit bestem Erfolg bekämpft. 1600 schriftl. Ärzteanerkennungen! Harnsäurelösend, unschädlich.

Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.25, Großpackung M 3.20. In allen Apotheken

Aerztlicher Sonntagsdienst

Donnerstag (Fronleichnam), den 12. Juni 1952

Schalksmühle:
Dr. Halverscheid, Ruf 527
Privat 400.

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Rentrop, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 333

Marken-Näh maschinen
ohne Anzahlung 12 Monatsraten, neueste versenkbare Modelle, für alle Zwecke, frei Haus. Angebot unverbindlich anfordern.
Versandgeschäft Werner Hempel, Gütersloh-Spexard

Bekennt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!

Suche für sofort einen ordentlichen

jungen Mann

der melken kann.

HUGO KERSPE, HALVER
Telefon 352

3-4 Zimmerwohnung
mit Bad gegen Baukostenzuschuß od. Mietvorauszahlung im Stadt- oder Landbezirk mögl. sofort gesucht. Evtl. Hausübernahme auf Rentenbasis. Eilangebote unter Nr. 590 an Allgemeinen Anzeiger.

Statt Karten!

Für die herzliche und innige Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres unvergeßlichen Entschlafenen zuteil wurde, sagen wir allen, die seiner in Liebe gedachten, unseren tiefempfundenen Dank.

Frau Pauline Funkenhaus und Kinder

Büchen, im Juni 1952

Bruchleidende

tragen das tausendfach anerkannte und bewährte **federlose Spezial- und Hernialband.** Kein Wundscheuern, kein Eisen- und Stahlgerippe, kein Beflecken oder Zerreißen der Wäsche. Es ist eine Erlösung, eder Bruch, auch der schwerste, wird gehalten, so urteilt uns. Kundschaft. 1 Jahr Garantie. Leib- und Nabelbandagen, Suspensorien.

Eugen Frei & Co., Stuttgart S.

Besuchen Sie unsere kostenlose Sprechstunde: **Brügge,** Freitag, 13. Juni von 8–10 Uhr, Hotel Passmann + **Halver,** Freitag, 13. Juni von 11–2 Uhr, Hotel z. Löwen.

Hotel zum Loewen

Donnerstag, den 12. Juni

Preis-Skat

Beginn **17** Uhr

SGV Halver

Donnerstag, den 12. Juni 1952 **Morgenwanderung** zur Glörtalsperre. Abmarsch: **7** Uhr ab Gasthof zur Leye



LKW Opel-Blitz

1½ to in gutem Zustand, mit Plane und Spriegel, neuer Austauschmaschine, keine 5000 km gelaufen, preisgünstig zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 589 an Allgemeiner Anzeiger.

Wenn Sie so in den Spiegel sehen....



WIE WÄRE ES MIT EINEM NEUEN ANZUG UND DEN NETTEN KLEINIGKEITEN, DIE ZUR GUTEN KLEIDUNG GEHÖREN WIE KRAWATTE, HEMD UND HUT?
◆WIR HABEN REICHHALTIGE AUSWAHL UND SICHER ETWAS BESONDERS SCHÖNES FÜR IHREN GUTEN GESCHMACK◆

W-BARMEN .....AN DER WERTHERBRÜCKE
SOLINGEN HAUPTSTR. 148/152 REMSCHEID BISMARCKSTR. 31 OHLIGS DÜSSELDORFERSTR. 40



Autofahrt ins Volmetal...
NACH DES TAGES HAST UND REISEN
LÄSST SICH'S GUT BEI DRESEL SPEISEN
HOTEL DRESEL
RUMMENOHL (SAUERLAND) RUF 318 AMT DAHL